

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2013/14

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Master in Finance, Auditing, Controlling and Taxation ("FACT")
Gastuniversität:	Université du Luxembourg
Gastland:	Luxemburg
Studiengang an der Gastuniversität:	Master in Accounting and Audit
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2013/2014

Universität du Luxembourg – WS 2013/2014

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Insgesamt waren die Vorbereitungen für das Auslandssemester weniger zeitaufwendig als gedacht. Nach dem Auswahlgespräch und der Zusage aus Nürnberg erhielt ich einige Wochen später eine E-Mail der Universität Luxemburg, in der das Bewerbungsverfahren bzw. die Bewerbungsfristen genau erläutert wurden. Als ersten Schritt musste ich innerhalb von zwei Monaten ein Bewerbungsformular ausfüllen und zusammen mit dem Learning Agreement an die Universität zurückschicken. Ende Mai erhielt ich dann die offizielle Bestätigung der Universität Luxemburg und musste mich online einschreiben. Ab Ende Juli konnte man sich online um eine Unterkunft in einem Studentenwohnheim bewerben. ERASMUS-Studierende werden hierbei bevorzugt berücksichtigt, allerdings besteht keine Garantie, dass man einen Platz in einem Wohnheim bekommt. Eine gute Woche später erhielt ich dann die Zusage für ein Wohnheim. Um den Mietvertrag zu erfüllen ist es Pflicht eine Wohnungsver-sicherung abzuschließen. Die Universität schlägt hier eine Versicherung vor, die gleichzeitig auch eine Reise- und Krankenzusatzversicherung enthält.

Bei der Ankunft wird die Einschreibung abgeschlossen (Studentenausweis, Immatrikulationsbescheinigung, E-Mail-Adresse) und die Schlüssel für das Wohnheim übergeben. Zudem bietet die Universität ein Semesterticket für 37,50 € an, mit dem man in ganz Luxemburg die öffentlichen Transportmittel kostenlos benutzen kann. In den ersten Tagen muss man sich außerdem beim Bürgeramt des jeweiligen Wohnortes melden.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich bin mit dem Auto angereist. Von Nürnberg aus beträgt die Fahrzeit mit Pause ca. 4,5 Std. Aufgrund der billigen Benzinpreise in Luxemburg (z.B. Diesel 1,19/Liter) und der besseren Mobilität vor Ort ist die Anreise mit dem Auto, falls die Möglichkeit besteht, zu empfehlen. In meinem Wohnort Esch-sur-Alzette konnte ich mir für 15 € einen Anwohnerparkausweis ausstellen lassen. Dies ist zwingend notwendig, da es keine kostenlosen Parkplätze im Stadtzentrum gibt.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Da die Mietpreise in Luxemburg extrem teuer sind, versuchen die meisten Studenten einen Platz in einem Wohnheim zu bekommen. Die Wohnheime der Universität befinden sich vor allem in Luxemburg Stadt, Esch-sur-Alzette und Walferdange. Da es auf der Homepage hieß, dass die Nähe zur Universität berücksichtigt wird, gingen wir davon aus, dass wir ein Wohnheim in Luxemburg Stadt bekommen. Dies war allerdings leider nicht der Fall, da in der Regel alle ERASMUS-Studenten in Wohnheime nach Esch-sur-Alzette kommen, wie wir später erfahren haben. Die Wohnheime sind grundsätzlich in einem renovierten Zustand. Ich selbst habe im Maison Ex Libris gewohnt und war sehr zufrieden. Die Zimmer sind groß, Küche und Bad neu und es kommt in fast allen Wohnheimen zweimal die Woche eine Putzfrau, die sich um Küche und Bad kümmert. Die Miete für mein Zimmer betrug 425 € pro Monat. Dies ist für Luxemburg relativ günstig. Ein großer Nachteil ist allerdings, dass der Ort Esch-sur-Alzette relativ weit entfernt von Luxemburg Stadt und der Universität liegt. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln beträgt die Fahrzeit zur Universität ca. 1,5 Stunden. Mit dem Auto geht es außerhalb der Stoßzeiten schneller, allerdings besteht auch hier der Nachteil, dass man in der Nähe der Universität nicht kostenlos parken kann. Zudem ist Esch-sur-Alzette ein soziales Brennpunktviertel. Die Kriminalitätsrate ist hier sehr hoch und man fühlt sich gerade abends auf den Straßen extrem unsicher. Wie uns auch von der Polizei mitgeteilt wurde, sollte man es vermeiden hier abends alleine unterwegs zu sein. Leider gab es auch einige Vorfälle, die dies bestätigten: beispielsweise wurde bei meiner Mitbewohnerin die Frontscheibe ihres Autos eingeschlagen oder in der Nacht auf Allerheiligen zwei Straßen von unserem Wohnheim entfernt sieben Autos angezündet und das nicht zum ersten Mal. Auch sonst hat der Ort, bis auf die relativ große Einkaufsstraße, nicht viel zu bieten. Eventuell verbessern sich diese Probleme in den nächsten Jahren, da ein Teil der Universität 2015 nach Esch-Belval verlegt werden soll.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Unsere Kurse fanden alle an der Fakultät für Rechts-, Wirtschafts- und Finanzwissenschaften am Campus Limpertsberg statt. Wir konnten Kurse aus dem 1. und 2. Masterjahr belegen. Vor unserem Aufenthalt haben wir in dem Modulhandbuch unseres Studiengangs inhaltlich passende Kurse herausgesucht und für diese Learning Agreements abgeschlossen. (Bspw.: Audit Simulation (in Zusammenarbeit mit Deloitte), Internal Control und General Business Studies and Business Ethics). Der Schwierigkeitsgrad war durchaus in Ordnung. Die Prüfungsleistungen bestanden zum Teil aus Papern, Mitarbeit, Präsentation oder einer Klausur am Ende des Semesters. Insgesamt waren die Kurse in unserem Studiengang recht klein, ca. 15 Personen. Den Stundenplan haben wir nach der Ankunft von unserer Masterkordinatorin erhalten.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die ausländischen Studenten werden von Frau Heyer betreut. Die Organisation funktionierte problemlos. In den regelmäßigen E-Mails wurde genau erklärt, was zu tun ist (Unterlagen einreichen etc.) und somit war die Gefahr etwas zu vergessen sehr gering. Auch bei auftretenden Fragen konnte man sich an Frau Heyer oder Frau Ferlini (Betreuerin unseres Masterstudiengangs) wenden. Zur Begrüßung der ERASMUS-Studenten wurden zudem ein Pub-Crawl, eine Schnitzeljagd, ein gemeinsames Frühstück und weitere Aktivitäten angeboten.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Es wurden Sprachkurse für Fortgeschrittene in Deutsch, Englisch und Französisch angeboten. Hierzu muss ein Einstufungstest absolviert werden, um sich dann für einen Platz anmelden zu können (first come, first serve).

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

In der Bibliothek kann man sich registrieren und eine Bibliothekskarte ausstellen lassen. An den PCs kann man sich mit seiner Matrikelnummer und seinem Passwort einloggen. Jeder Student bekommt ein Druckkonto von 12 € zur Verfügung gestellt.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Luxemburg ist durch seine tiefen Täler mitten in der Stadt sehr außergewöhnlich. Sehenswert sind natürlich der Kirchberg (Banken, Europäische Investmentbank, Europäischer Gerichtshof, Europäische Kommission, Philharmonie, MUDAM), Grund, Bockkasematten und der Großherzogliche Palast. Auch das Hinterland ist sehr schön, beispielsweise Esch-sur-Sûre mit seinem Naturpark, Ruine Bourscheid oder der Nussmarkt in Vianden sind zu empfehlen. Von Luxemburg aus ist es auch sehr gut möglich weitere europäische Städte zu besichtigen. Beispielsweise haben wir Tagesausflüge nach Trier, Straßburg und Metz unternommen. Auch die Zugverbindungen von Luxemburg nach Brüssel oder Antwerpen sind sehr gut. Das Ticket kostet für unter 26-Jährige nur 20 €.

Die Preise in Luxemburg sind abgesehen vom Benzin relativ hoch. Gerade ein Besuch in einem Restaurant ist sehr teuer (kleine Portion Nudeln 15 €, Aperol Spritz 8 €). Sehr günstig bekommt man in der Mensa der Universität ein Hauptgericht mit Nachspeise für ca. 3-4 €. Auch das Vapiano am Kirchberg ist preislich in Ordnung (10 € aufwärts). Im Supermarkt sind die Preise mit Deutschland vergleichbar.

Das Geldabheben war mit meiner Kreditkarte der DKB kostenlos.

An der Universität Luxemburg organisiert die Gruppe ESN (Erasmus Student Network) Veranstaltungen und Ausflüge für die ausländischen Studenten. Bei Erwerb einer ESN-Karte (Vergünstigungen, z.B. bei Kneipentouren, Ausflügen) für 7 € erhält man auch eine SIM-Karte von Orange (ESN-Karte ohne SIM-Karte: 6 €). Der Vorteil ist, dass alle Studenten, die diese SIM-Karte haben untereinander kostenlos telefonieren und SMS schreiben können. Anrufe außerhalb dieses Netzwerks kosteten nur 0,0695€/min. (innerhalb Luxemburgs).

Zur Jobsuche kann ich leider nicht viel sagen, da ich mich um keine Stellen während dieser Zeit beworben habe.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt hat sich der Aufenthalt wirklich gelohnt! Luxemburg ist ein sehr interessantes Land und hat einiges zu bieten. Durch die zentrale Lage besteht außerdem die Möglichkeit andere europäische Städte zu besichtigen. Der einzige Nachteil war die Lage des Studentenwohnheims. Dadurch wurde auch ein wenig die Spontanität und das typische „Studentenleben“ durch die Entfernung zur Stadt Luxemburg eingeschränkt.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

http://wwwde.uni.lu/formations/fdef/master_in_accounting_and_audit_academique

Studiendirektorin:	Anke Muessig
Verwaltungsmitarbeiterin:	Rebecca Ferlini
Koordinatorin der Austauschstudenten:	Marie-Anne Heyer

Datum: 30.01.2014

Unterschrift: